

Der Clunier

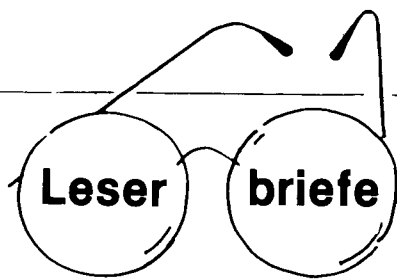


DER CLUNIER
Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch -
Zeitschrift zur Erforschung der farbstudentischen Geschichte Vorarlbergs



Kustersberg 1907

Oben: Wilhelm Klene, Johann Schürmann, Anton Sperger, Franz Minikus, Wirth,
Gottlieb Stadelmann, Johann Mutter.
Mitte: Konrad Fitz, Alfred Klocker, Ferdinand Sinz, Alfred Längle.
Unten: Xaver Steurer, Wilhelm Mohr.



editorial

Trotz technischer Gebrechen können wir Euch den 'Clunier' 3/84 doch noch halbwegs termingerecht vorlegen. 'Huslig' wie wir sind, umfaßt er auch diesmal nur 16, allerdings enggedruckte Seiten.

Aus Schlamperei vergaßen wir in der letzten Nummer einen Teil der Spender für den 'Clunier' 3/83 abzudrucken. Ihr findet daher sämtliche Mäzenaten, die ihr Scherflein zu den 'Clunier' 3/83 und 2/84 sowie zur Festschrift beigetragen haben, in dieser Ausgabe. Ihnen und unseren Inserenten sagen wir ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Neben den üblichen Berichten, dem Philisterbrief, Josef HOOP als Clunier im Bild, Studentenhistorischem und einem Beitrag des designierten ÖCV-Vorortspräsidenten, stellt Kbr. Dr. August FISCHER seine KUSTERSBERG im Wandel der Zeit vor. Die Programme der Feriensippen verheißen einen vergnüglichen Sommer. Bbr. Georg FRIEBE v/o Jula schneidet ein heißes Dauerthema an: die Protestantenfrage. Schreibt uns sachlich Eure ernsthafte Meinung zu diesem Problem. Julas Artikel enthält Zündstoff und soll zur Auseinandersetzung mit diesem Problem anregen.

Allen Autoren, dem emsigen Redakteur Kbr. Bernhard JOCHUM v/o Sulcus, SOB-, Le, und der stets zuvorkommende Druckerei STEIGER möchte ich für ihre Beiträge und Unterstützung danken.

Das Redaktionsteam wünscht allen erholsame Ferien. Mit einem sommerlich beschwingtem

'In Treue fest!'

Uli NACHBAUR v/o Snorre
Chefredakteur

Lieber Kbr. Snorre

zunächst bedanke ich mich sehr herzlich für die Zusendung der Festschrift zum 75-jährigen Bestand Deiner CLUNIA und kann Dir nur aufrichtig zu diesem großartigen Werk gratulieren. Gerade wo ich weiß, wie mühsam und aufwendig es ist, eine solche umfangreiche und ins Detail gehende Festschrift zu verfassen, kann ich ermessen, welchen Einsatz Du und Deine Mitautoren hier geleistet habt.

Du schreibst auch, daß dies gewissermaßen der Auftakt zur weiteren Erforschung der Geschichte des Pennälertums in Vorarlberg sein soll. Das gleiche geht auch aus der letzten Ausgabe der Verbindungszeitschrift Deiner CLUNIA hervor. Da ich mich nun seit geraumer Zeit mit der gesamten Geschichte des österreichischen Pennälertums, vor allem vor dem 1. Weltkrieg befaße, bin ich besonders über die profunden Hinweise, über die Feriälsippen, sehr dankbar, wengleich mir klargeworden ist, daß diese keine reinen pennalen Feriäls waren, sondern eben aus Pennälern, Hochschülern und sonstigen bestanden.

Im übrigen freut es mich besonders, aus Deinen Unterlagen und auch Deiner Verbindungszeitschrift zu entnehmen, daß heute - bei aller engen Verbundenheit mit dem CV - auch ein echtes Selbstbewußtsein der Pennäler zu entnehmen ist. ...

Sollte ich im Zuge meiner Arbeit noch eine Frage bezüglich Vorarlberg haben, werde ich mir erlauben, Dir nochmals zu schreiben.

Für heute verbleibe ich mit herzlichen kbr. Grüßen Dein

Dkfm. Heinrich OBERMÜLLER
v/o Faust, SFL

Lieber Bundesbruder!

Die Festschrift '75 Jahre Clunia' kann sich sehen lassen und ich gratuliere Dir und Deinen Mitautoren zum gelungenen Werk. Als alter Clunier habe ich sie mit Vergnügen gelesen und die schöne Jugendzeit kam mir wieder in den Sinn. Die Entwicklung des politischen Geschehens in unserem Land und die Gründungsgeschichte der CLUNIA haben mein besonderes Interesse gefunden.

Die auf Seite 136-138 abgedruckte Mitgliederliste fand ich aber etwas mager. Ich nehme an, daß Dir nicht mehr Unterlagen zur Verfügung standen. Da ich gerade ein Lichtbild aus dem Jahre 1921 gefunden habe, sende ich es Dir samt einer Liste der darauf dargestellten Bundesbrüder (soweit ich sie in meiner Erinnerung habe) zu Deiner Verwendung bzw. für das Verbindungsarchiv.

Mit bundesbrüderlichen Grüßen Dein

Dipl. Ing. Alfons JEHL v/o Tell, CLF

'Clunier' erneut ausgezeichnet

Der 'Clunier' wurde überraschend erneut mit dem ersten Preis der Franz-Maria-Pfeiffer-Stiftung ausgezeichnet. Dieser erste Rang wurde ihm gemeinsam mit drei weiteren Verbindungszeitschriften zuerkannt. Wir freuen uns sehr über das salomonische Urteil der Jury.

Die Pfeiffer-Stiftung des MKV honoriert auch Sonderpublikationen. Da wir die Festschrift aber zu spät eingereicht haben, konnte sie dieses Jahr noch nicht berücksichtigt werden.



Personalia

Matura

Jakob BRANNER v/o Brummi - BG Feldkirch - Werner FRIEBE v/o Frodo (xxxx,xx2) und Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus (FM3, x2) - beide BORG Feldkirch - bestanden die Matura mit Erfolg. Brummi tritt seinen Präsenzdienst in Salzburg-Siezenheim an. Frodo will in Innsbruck Jus und Lupus in Wien Veterinärmedizin studieren. Eure CLUNIA gratuliert Euch recht herzlich und wünscht Euch auch weiterhin viel Erfolg!

Promotion

AH Uli NACHBAUR v/o EB Snorre, Phil-xxx, wurde am 30. Juni an der Innsbrucker Leopold-Franzens-Universität zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert. Bereits zwei Tage später rückte er zum Bundesheer in Innsbruck ein. Snorre wird ab SS 85 wieder das Studium, diesmal jenes der Geschichte, aufnehmen.

Jubelgeburtstag

AH Reg. Rat Josef RUSCH v/o EB Perkeo feierte am 20. April seinen 70. Geburtstag. AH Perkeo, der auch Mitglied der VINDELICIA Innsbruck und Gründer der VINDEMIA Feldkirch, beide im ÖCV, ist, zählt zu den aktiven Alten Herren CLUNIAS. Lieber Ehrenbursch Perkeo, Deine CLUNIA gratuliert Dir recht herzlich!

Dimissionen

Dimitiert wurden die aktiven Burschen Thomas KORNEXL (Obelix), Hartwig MAYER (Gogo), Edgar ZWISCHENBRUGGER (Gonzales) und Stefan ZWISCHENBRUGGER (Animal).

Unsere Aktivenchancen im SS 1984

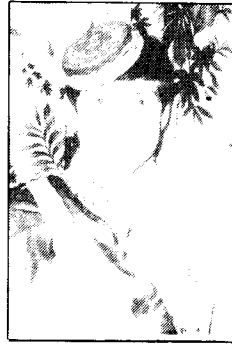
Senior

Consenior

Fuchsmajor

Schriftführer

Kassier



Peter Nachbaur v/o Kapf

Martin Schatzmann v/o Soc

Wolfgang Matt v/o Robin Hood

Manfred Bischof v/o Mostfaß

Bernhard Studer v/o Stutz

Grabenweg 5
6800 Feldkirch-Gisingen
05522/25426
Eltern: Greta und Elmar
geb.: 1965
HTL Rankweil/Nachrichtentechn.
rec.: 8.12.1981
geburscht: 5.12.1983
VLV-Schulung 83, KFS 83

Bifangstraße 33
6800 Feldkirch-Gisingen
05522/232434
Eltern: Irma und Pepi
geb.: 1965
HTL Rankweil/Hochbau
rec.: 8.5.1982
geburscht: 5.12.1982

Flurgasse 1
6830 Rankweil
05522/444254
Eltern: Rosemarie und Stefan
geb.: 1967
BG Feldkirch
rec.: 25.10.1982
geburscht: 25.6.1983
KFS 83
FM 83/84

Schöffenstraße 9
6830 Rankweil
05522/426003
Eltern: Agnes und Josef
geb.: 1965
HTL Rankweil/Tiefbau
rec.: 8.12.1981
geburscht: 3.7.1982
KFS 82
FM 82/83, x 83, 83/84

Ziegelgrubenweg 2
6800 Feldkirch-Altenstadt
05522/250673
Eltern: Anni und Hubert
geb.: 1966
HTL Rankweil/Nachrichtentechn.
rec.: 4.4.1983
geburscht: 10.12.1983

Unsere Altherrenchancen 1984/85



V.l.n.r.: Hinten: Hooligain und Snorre

Vorne: Tschüdl, Plus und Süffl

Philistersenior:
Fachlsp. Gerold KONZETT v/o Plus
Blasenberggasse 20
6800 Feldkirch
Tel. 05522/22161

Philisterconsenior:
Markus DEJACO v/o Tschüdl
Hubstraße 34
6800 Feldkirch-Tosters
tel. 05522/263333

Philisterschriftführer
Dr. Uli NACHBAUR v/o EB Snorre
Grabenweg 5
6800 Feldkirch-Gisingen
tel. 05522/25426
Bürgerstraße 10
6020 Innsbruck
tel. 05222/29027

Philisterkassier:
Ing. Heinz GESSON v/o EB Hooligain
Nafalstraße 84
6800 Feldkirch-Altenstadt
tel. 05522/23692-5

Führungsberater:
Dipl.Ing. Leo DEUTSCH v/o EB Süffl
Kapellenweg 432
6800 Feldkirch-Tosters
tel. 05522/26030

Unsere Aktivenchancen im WS 1984/85

Senior:

Wolfgang MATT v/o Robin Hood

Consenior:

Martin SCHATZMANN v/o Soc

Fuchsmajor:

Peter NACHBAUR v/o Kapf

Schriftführer:

Manfred BISCHOF v/o Mostfaß

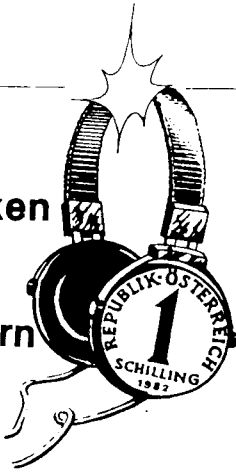
Kassier:

Bernhard STUDER v/o Stutz



STEIGERDRUCK GmbH.
6094 Axams, Schäufele 6
Tel. 05234/8105

**Wir danken
den
Spendern**



Clu 3/83

Peter AIGNER, GLW
NR Wolfgang BLENK, SID
Georg BÖHLER, CLF
Armin BRUNNER, WSB
Dr. Ernst ELSÄSSER, KBB
Dkfm. Dr. Rigobert ENGLJÄHRINGER, CLF
Olnsp. Anton FELDER, KBB
NR Dr. Gottfried FEURSTEIN, WSB
MedRat Dr. Gebhard FRICK, CLF
LSI Dipl. Ing. Robert GALA, ABI
Dr. Herbert GATTRINGER, CLF
Pfr. Lorenz GREITER, KBB
Peter KLINKE, ADW
AR Wilfried LINS, RRL
AR Franz NENNING, CLF
Dkfm. Otto NENNING, KBB
ADir. Otto NENNING, CLF
Stefan PÖLL, TTI
Reg. Rat Josef RUSCH, CLF
Dr. Otto SCHINKO, NBK
Pfr. Florian SCHWÄRZLER, CLF
BM LAbg. Dr. Anton SUTTERLÜTY, ABI
Dietmar ZIMMERMANN, CLF

Clu 2/84

Ing. Josef BEGLE, TUM
OSTR Dr. Jakob BELL, Le
Dr. Arnulf BENZER, KBB
KR Dipl. Vw. Karl BERGHAMMER, AGS
Clemens O. BITTER, MUR
Ing. Wilhelm BÖCKLE, ABI
Armin BRUNNER, WSB
NR Dr. Gottfried FEURSTEIN, WSB
Prim. Dr. Ivo FISCHER, ABB
Dipl. Ing. Arnold GISINGER, SID
Dr. Michael GLARCHER, Le
Univ. Prof. DDDR. Nikolaus GRASS, Le
Prof. Mag. Karl GRÖSSBAUER LOD
Peter KLINKE, ADW
Edith KONZETT
Hans MAGNES, ABI
OSTR Prof. Adalbert MUMELTER, AMI
Dkfm. Otto NENNING, KBB
Pfr. Julius NESENHORN, CLF
Dr. Rudolf NEYER, SOB
Hans-Peter PERKO, ADW
Mag. Reinhard PETER, R-B
Stefan PÖLL, TTI
Dr. Otto SCHINKO, NBK
Pfr. Gottfried SCHRATZ
Pfr. Walter SCHWAB, ABB
HR Mag. Walter SCHWARZER, WMH
Msgr. Dr. Gerhard SCHULTES, NOH
Dr. Hans STEINER, CLF
Dr. Karl TIZIAN, ABB
Mag. Wolfgang TÜRTSCHER, CLF
Mag. DDr. Herwig van STAA, TGW
Helmut KAUFMANN, ABB

Festschrift

Dipl. Ing. Mag. Bruno AGERER, SID
GR Peter AIGNER, GLW
Ruth ALLGÄUER
ANONYM

LAbg. Dipl. Ing. Helmut BATTLOGG, ABI
Ing. Josef BAUR, VER
Dr. Melchior BECHTER, Le
Dr. Jakob BELL, Le
Dr. Arnulf BENZER, KBB
KR Dipl. Vw. Karl BERGHAMMER, AGS
LAbg. Dr. Franz BERNHARD, R-B
BM Dr. Heinz BILZ, Vi
Vet. Rat. Dr. Franz BISCHOF, CLF
NR Dr. Wolfgang BLENK, SID
Clemens O. BITTER, MUR
Hans BLAICKNER, CLF
NR Dr. Wolfgang BLENK, SID
Dr. Otto BLUM, Le
Dr. Rudolf BLUM, CLF
Dr. Carl. H. BOBLETER, CLF
Georg BÖHLER, CLF
Dr. Norbert BÖHLER, KBB
Prof. Mag. Alfred BRANDSTETTER, OCW, SOB
Armin BRUNNER, WSB
BR Hans BÜRKLE, SOB
Robert BURGHART, KTK (LPhx)
Karl M. CARLI, HET
Dipl. Ing. Kaspar DENZ, KBB
Präs. Ing. Alois DERFLER
Dipl. Ing. Leo DEUTSCH, CLF
Dr. Johann DRAXL, KBB
Dr. Karl DREXEL, SID
Dr. Hubert DÜNSER, CLF
Prim. Dr. Albrecht DÜR, SOB
Dkfm. Johannes EBNER, CI
Dr. Alfons ENDER, Le
Dr. Walter A. Ender, KBB
Dr. Ernst ELSÄSSER, KBB
DkKfm. Dr. Rigobert ENGLJÄHRINGER, CLF
KR Eduard ERNE, WSB
Dr. Walter FEHLE, R-B
Dipl. Ing. Georg FELBER, Alp
Anton FELDER, KBB
NR Dr. Gottfried FEURSTEIN, WSB
Dr. Guntram FEURSTEIN, R-B
Dipl. Ing. Karl FINK, KBB
DKfm. Ernst FINK, WSB
Dr. Egon FITZ, R-B
LAbg. Mag. E. FREIBAUER, LGF
Dr. Gebhard FRICK, CLF
Dr. Ulrich FUSSENEGGER, Aln
LSI Dipl. Ing. Robert GALA, ABI
Dr. Herbert GATTRINGER, CLF
Dr. Michael GLARCHER, Le
Prälat Gustav GLATTHAAR, Aln
Dr. Rudolf GRABHER, Aln
LADi. RDr. Elmar GRABHERR, CLF
Univ. Prof. DDDR. Nikolaus GRASS, Le
Roland GRILL, CIK
Mag. Karl GRÖSSBAUER, LOD (LVors.)
Prof. Arno GRUBER, CLF
Kpl. Peter HAAS, SOB
Martin HACKL, VER
Prof. Josef HÄMMERLE, Le
Dipl. Ing. Robert HÄUSLE, Trn
Dr. Ernst HAGEN, Aln
Dr. Günther HAGEN, Aln
Willi HAGLEITNER
Dipl. Ing. Johann HANDLER, FOE
Ferdinand HATZL, ABI
Mag. Karl HENHAPEL, TAV
LtgPräs. Mag. Friedrich HEINZLE, Le
Fa. HILTI-Schaan
Dr. Kurt HINTERAUER, SID
Dr. Richard HINTEREGGER, Le
Univ. Prof. Dr. Otto HITMAIR, Aln
Heinrich HÖFLE, KBB
Dr. Kurt HOFER, Vi
Univ. Prof. Msgr. Albert HOLENSTEIN, KBB
Dr. Friedrich HOLZER, KBB
Dr. Alois HUG, CLF
Prof. Arthur HUBER, KBB
Dipl. Ing. Alfons JEHLY, CLF
Eduard C. JÄGER
Dr. Norbert A. JENNY, HET
R.K.
Alois KAUFMANN, RBK (ELVors.)
Dr. Josef KECKEIS, CLF
Pfr. Anton KEGELE, CLF
Grpltr. Josef KEGELE, CLF
Dr. Othmar KESSLER, R-D
Dipl. Ing. Hermann KERT, Baj
Dr. Ludwig KERT, SOB
Ing. Hans KLAS, ABI
Dir. Josef KLIEN, KBB

Dr. Hansjörg KLOCKER, BbW
Reg. Rat Richard KLOCKER, ALI
Sekt. Chef Dr. Adolf KOLB, RNW
Univ. Prof. Dr. Josef KOLB, Le (VF-x)
Edith KONZETT
Dr. Wilfried KONZETT, SOB
Dr. Arthur KOPF, Aln
Dr. Walter KOPF, KBB
Dr. Walter KORNEXL, Ne
Dr. Heinz KREMMEL, R-B
Dipl. Vw. Friedrich KUBESCH, R-B
Dr. Josef KÜNG, CLF
Dipl. Ing. Dr. Ernst LÄNGLE, Alp
Dr. Ingo LÄNGLE, R-B
Dr. Julius LÄNGLE, SFL, SOB
Vorarlberger LANDESMUSEUM
Georg LASSNIG
NR Dr. Alois LEITNER, JUN
Dr. Walter LINGENHÖHLE, Le
Mag. Rainer LINS, CI
AR Wilfried LINS, RRL
Mag. Edith LOE, Claudiana
Dr. Anton LOSER, KBB
LH Mag. Siegfried LUDWIG, OGW
LAbg. Ing. Helmut MADER, ABI
BR Ing. Leopold MADERTHANER, NBP
Univ. Prof. Dr. Gert MÄHR, Rt-D
Dipl. Ing. Josef MARK, VER
LStH Dr. Rudolf MANDL
Ing. Eduard MANHARDT, OCW
Mag. Peter A. MARTE, CLF (LPhx)
Edmund MAURACHER (LPhx)
Dipl. Ing. Alfred MAYER, Rg
Dr. Anton METHLAGEL, CLF
Ing. Wilfried METZLER, ABI
Arno MEUSBURGER, WMH
Dr. Roman MEUSBURGER, Aln
Dr. Egon MICHLER, BbW
BPO NR Dr. Alois MOCK, OCW
Univ. Prof. Dr. Robert MUTH, Le
Greta NACHBAUR
Sissi NACHBAUR
Dr. Werner NAGEL, Le
Pfr. Julius NESENHORN, CLF
Otto NENNING, CLF
Dr. Albert NÖBL, CLF
Dr. Günther OFNER, QIG
Dr. Josef OSWALD, SOB
Dr. Willi OSWALD, CLF
Mag. Karl PALFRADER, BES
Dr. August PASS, Rd
Dr. Helmut PEINTNER, Le
Dr. Johann PENNINGER, CLF
Dr. Hermann PICHLER, Le
Pfr. Franz PIRCHER, CLF
Karl PÖLL, KBB
LHStv Dr. Fritz PRIOR, RGI
Dipl. Ing. Josef PRITZL, Trn
Helmut PUCHEBNER, RNW
H.R
Peter RANINGER, LUL (ELVors)
Dr. Karl ROHRER, CLF
Dr. Franz ROTH, HIW
OAR Ferdinand RUNGE, GOW
Dr. Wilfried RUPPRECHT, FSM
KAD i. R. Dr. Hans SANTER, CLF
Dr. Alwin SCHÄDLER, CLF
DKfm. Günther SCHIERLE, Rg
Dr. Otto SCHINKO, NBK
LtgPräs. Hans SCHMIDINGER
Mag. Dr. Edgar SCHMIDT, Aln
Burkhard SCHNEIDER, SID
Dr. Erich SCHNEIDER, WSB
Prof. Bruno SCHNITZER, CLF
Pfr. Gottfried SCHRATZ
Msgr. Dr. Gerhard SCHULTES, NOH
Dr. Josef SCHWANINGER, Le
Dr. Arthur SCHWARZ, Le
HR Dr. Walter SCHWARZER, WMH
Dr. Heinrich SCHWARZMANN, KBB
Harald SEEWANN
Dr. Erich SOMWEBER, CLF
Mag. DDr. Herwig van STAA, TGW
Ing. Manfred STEINHAUSER, CHK
Dipl. Ing. Gottfried STELZL, GIL
Dr. Wolfgang STERN, HET
Max STRASSER, TGW (ELVors)
LAbg. Dr. Anton SUTTERLÜTY, ABI
Karl THALER, SOB
LtgPräs. Josef THOMANN, RGI
Dipl. Ing. Ernst TISCH, BOW, CLF (ELVors)

Dr. Karl TIZIAN, ABB
 Dr. Ferdinand TRUNK, CLF
 Dr. Otto TSCHULIK, Nc
 Karl von VOGELSANG INSTITUT
 Norbert VOGL
 Dr. Julius WACHTER, KBB
 Dr. WAGNER
 Dipl. Ing. Hans WAGNER, KBB
 Helmut WAGNER, KRW (KVors)
 Dipl. Ing. Ferdinand WAIBEL, Alp
 Mag. Otto WAIBEL, WSB
 Univ. Doz. Dr. Gerhadt WANNER
 Dr. Artur WEBER, TTI
 LPS BR Jürgen WEISS, WSB
 Dr. Stephan WERLE, CLF
 LAbg. Dr. Günther WIDDER
 Dr. Walter Wiederin, Le
 Mag. Paul WINDISCH, BOV

LR Hans WINETZHAMMER, NBL
 LAbg. Harald WITTIG, KRK
 Dr. Peter WÖSS, CLF
 Mag. Karl WOHLGENANNT, Le
 Maria ZECH
 DKfm. Rudolf ZENZ, Kr
 RegDir. Gebhard ZOTTER, CLF

Vergelt's
 Gott!



Gläubige und andere Katholiken



von Georg FRIEBE v/o Jula

Vor gar nicht allzu langer Zeit fiel mir die neueste Ausgabe (Nr.1/84) von 'Weiß-Grün' - der Zeitung des steirischen Landesverbandes im MKV - in die Hände. Im Editorial von Kbr. Martin WINKLER v/o Xerxes, STB, fand ich folgenden Satz:

'Traditionsfanatiker, Chargierbegeisterte, Biertrinker, Nichtraucher, Partei- und Kommunalpolitiker, Sänger, Diskutierwütige, gläubige Katholiken, und alle anderen katholischen männlichen Maturaanwärter haben bei uns Platz und auch das Recht auf ihn.'

Abgesehen davon, daß ich es für wenig sinnvoll erachte, die MKVer in verschiedene Kategorien einzuteilen, ist es eine Formulierung, die eigentlich jeden zum Denken anregen sollte: Wer sind diese 'anderen katholischen männlichen Maturaanwärter'?

Als Gegensatz zu den gläubigen Katholiken können dies nur die sogenannten 'Taufscheidkatholiken' sein, die - gegen ihren Willen getauft - keineswegs als gläubig zu bezeichnen sind. - Nein, ich will jetzt keine Stiftungsfestrede halten. In eine andere Richtung wandern meine Gedanken. - Es gibt sie also auch im MKV, die 'Taufscheidkatholiken'. Was, schon lange vermutet, immer wieder hinter Prinzipienreitereien vertuscht werden soll, hat Kbr. Xerxes nun schwarz (oder besser: grün) auf weiß bestätigt. Und nun frage ich mich: Was unterscheidet nun solch einen 'Katholiken' von einem evangelischen Maturaanwärter? Wahrscheinlich einzig die Tatsache, daß letzterer (natürlich nicht immer) eher als gläubig zu bezeichnen ist. Ansonsten gibt es, außer dem unterschiedlichen Taufschein, praktisch keine Unterschiede. Beide sind Christen, da getauft, beide sind aber nicht als Katholiken anzusprechen. Beide erfüllen die übrigen Kriterien, um Mitglied des MKV zu werden. Warum verwehrt also der MKV einem Protestanten unter Hinweis auf die Prinzipien die Aufnahme, während er sie jedem 'Taufscheidkatholiken' gewährt, ohne seine wahre Einstellung zur Religion zu überprüfen?

Alfa Romeo Testerlebnis



Ein totales
 Alfa-Superangebot.

Fahren Sie Ihren Alfa Romeo - gratis - bis Sie sich ein eigenes Urteil bilden können. Erleben Sie selbst das Alfa Romeo-Gefühl.

- Alfa 33 - die faszinierende Linie
- Giulietta - der vollkommene Keil
- GTV und Sprint - die Sportcoupés der Superlative.

Viel Fahrvergnügen mit Alfa Romeo.

Vereinbaren Sie einen Testtermin bei

Kfz- *Alfa Romeo* 
 Fachwerkstätte
Paul Rohrer

DIE
 SCHÖNSTE
 FORM DER
 TECHNIK

Alfa Romeo 

Philisterbrief



Clunias Altherren, ein trauriges Kapitel?

Auf dem Papier sind es weit über 100 Altherren unserer CLUNIA, von denen jeder den 'Clunier zugesandt bekommt.

Bericht des Seniors

Am Ostersonntag veranstaltete unsere CLUNIA seit etlichen Jahren wieder einmal einen Osterkommers in Tosters. Dieser würdigen Feier wohnten Eltern, Gäste, Bundes- und Kartellbrüder aus nah und fern bei. Danken möchte ich unserem lieben Kaplan Arnold FEUERLE, der unseren Kommers mit besinnlichen Worten über Ostern einleitete. Einer der Höhepunkte dieses Abends war sicherlich die Aufnahme von zwei weiteren Finken in den Fuchsenstall. Robin Hood ritt diesmal mit einem Roß (!) und mit Manfred KOPF und Günter LINS, den beiden Neofüchsen, ein. Weiters wurde unser Markus DEJACO v/o Tschüdl feierlich in den Philisterstand erhoben. Der VENONNIA, SIEGBERG und AUGIA BRIGANTINA möchte ich für die Entsendung von Chargierten meinen Dank aussprechen.

Auch das Prinzip scientia, die Wissenschaft, kam im April nicht zu kurz. Mit Autos, Mopeds und Fahrräder fuhr der größte Teil der Aktiven und unser Führungsberater AH Dipl.Ing. Leo DEUTSCH v/o Süffel nach Hohenems, um die weltbekannte Firma Kästle zu besichtigen. Uns wurde die Schiherstellung vom Holz bis zur Lackierung hin genauestens erklärt, sodaß wir uns auf diesem Gebiet doch erheblich weiterbilden konnten. Recht herzlichen Dank der Firma Kästle!

Wenn es aber gilt, am Verbindungsleben' unserer CLUNIA teilzunehmen - Stiftungsfest, Osterkommers, Elternabend, um nur einige unserer Aktivpunkte zu nennen - ist die Enttäuschung groß. Wenige sind es, die es der Mühe Wert finden, sich zu entschuldigen, um wenigstens ein Lebenszeichen von sich zu geben. Wenn ich dann aber nachsehen will, wer in den letzten Jahren seinen Mitgliedsbeitrag von nur S300.- pro Jahr bezahlt hat, kann ich nur mit Kopfschütteln reagieren, denn sich zu ärgern, wäre zu viel an Arbeit.

Habt den Mut, liebe Bundesbrüder, in irgendeiner Form ein Lebenszeichen zu geben! Es gibt genug Aktivitäten unserer CLUNIA, die sich ein Zeichen der Zustimmung verdienen würden. Diverse Einladungen zu Veranstaltungen, die Zusendung des Clu', der schon zum zweiten male ausgezeichnet wurde, die Festschrift anlässlich unseres 75. Stiftungsfestes, aber auch das Zahlen des Jahresbeitrages gäben Gelegenheit, sich in irgendeiner 'Form' bemerkbar zu machen. Nur ein paar Zeilen ...

Bei allen Veranstaltungen unserer Verbindung sind es immer wieder die selben Altherren, die durch ihr Erscheinen Zeugnis ihres Interesses ablegen. Meistens ist aber die Zahl der anwesenden Altherren von Nicht-Cluniern größer!

Der Osterkommers war von 70 Personen besucht, 12 Chargierte gaben dem Feste einen würdigen Rahmen. Nur wenige Alt-

herren unserer CLUNIA waren aber zu sehen.

Woran liegt Euer Desinteresse, liebe Altherren der CLUNIA?

Bitte, laßt es mich wissen! Ein Brief an mich oder ein 'Leserbrief' an den Clu' könnte schon viel helfen, zumindest denjenigen, die viel Freizeit für die CLUNIA aufopfern.

stättliche Aktivitas
vielleicht wäre es gut, wenn wir uns im Herbst zu einem Altherrenconvent treffen würden, um unsere Probleme zu besprechen.

Es würde mich freuen, liebe Altherren, auf diese Zeilen eine Reaktion zu verspüren. Eines müßt Ihr wissen: Die CLUNIA lebt, ihre Aktivitas ist gut geführt, von vielen Kartellbrüdern werden wir immer wieder lobend erwähnt und unsere Veranstaltungen auch besucht, doch von den eigenen Altherren werden wir teilweise arg im Stich gelassen. Muß denn das so sein?

Euer Philistersenior

Gerold KONZETT v/o Plus

Am 1 Mai fand wie jedes Jahr die Landeswallfahrt in Rankweil statt. Wir ließen es uns nicht nehmen, zu zehnt an diesem Bittgottesdienst in vollen Farben teilzunehmen. Da religio doch unser höchstes Prinzip ist, glaube ich, daß es für uns Clunier geboten scheint, auch solche Veranstaltungen zu besuchen und aktiv mitzuarbeiten.

Am 30. Mai war geplant, bei mir zuhause ein Schwimmfest für alt und jung durchzuführen. Da aber der Wettergott nicht mitspielte, entschlossen wir uns, unser Ferienhaus in Fontanella aufzusuchen, um dort bei Spaghetti und Krambambuli einen netten Abend zu verbringen. Solche Veranstaltungen sind sicher auch nicht von Nachteil, da man lernt, die Arbeit zu teilen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich auszusprechen - langer Rede kurzer Sinn: die Gemeinschaft wird gefördert!

Peter NACHBAUR v/o Kapf

Elternabend

von Martin SCHATZMANN v/o Soc

Elternabend, das Stichwort war erstmals auf einem BC gefallen. Dann hörte man sofort Ausrufe wie z.B. 'Des wär a guate Idee' oder 'Bischt böd, i kann net'.

Wir kamen aber doch zum Schluß, es zu wagen. Doch bis zur endgültigen Durchführung lagen noch einige unvorhersehbaren Schwierigkeiten vor uns. Angefangen haben die Schwierigkeiten am Donnerstag vor dem Elternabend, als ich noch einmal in den Gasthof Löwen in Tosters ging, um zu fragen, ob wir am Samstag um 19.00 Uhr mit dem Elternabend beginnen können. Es wäre zum ersten mal gewesen, daß es in diesem Gasthof reibungslos geklappt hätte. Zu meinem großen Erstaunen mußte ich aber erfahren, daß über der ersten Eintragung, die ich selbst gesehen hatte, ein Papier klebte mit einer neuen Eintragung. Mir wurde erklärt, daß in diesem Saal immer die Gäste bis 20.00 Uhr essen, und wir, die CLUNIA samt Eltern, erst nachher hineingelassen werden. Durch viel Glück bekamen wir im Hotel Büchel in Gisingen noch den kleinen Saal, also waren die Probleme beseitigt.

Beseitigt schienen die Probleme jedoch nur, bis mich unser Bbr. Kapf eine Stunde vor Beginn anrief und sagte, daß das Videoband kaputt sei und wir nur einen sechsminütigen Zusammenschchnitt des Stiftungsfest-Filmes vorführen werden können. Da natürlich nur Insider wußten, daß wir im Hotel Büchel sind - die übrigen Besucher wurden von Bbr. Stutz von Tosters nach Gisingen geschickt - dauerte das Eintreffen der Gäste bis 20.00 Uhr.

Nach dem ersten Lied wurden alle An-

wesenden durch Phx Gerold KONZETT v/o Plus begrüßt. Zwischen weiteren Studentenliedern stellten sich die Chargen vor und beschrieben ihre Arbeit in der Verbindung. Dies geschah teilweise recht lustig. Doch dann bekamen wir endlich den langersehten Videofilm zu sehen, der nicht nur durch Kürze, sondern auch durch Würze bestach. Es ist wirklich schade, daß wir nicht mehr davon sehen konnten.

Dieser wirklich schöne und auch lustige Elternabend fand darin sein Ende, daß sich die Aktivitas zu den zahlreich erschienenen Eltern setzte. Ich kann nur sagen, daß dies eine echt gelungene Aktion der CLUNIA war, die sich nicht nur sehen lassen konnte, sondern auch einmal wiederholt werden sollte.


Bericht des Fuchsmajors

Das Sommersemester begann mit einem für uns alle erfreulichen Ereignis. Die Spefüchse Fossi, Marx, Bobby und Pele konnten anlässlich der Antrittskneipe rezipiert werden (siehe Clu 2/84).

Der nächste Höhepunkt war dann der Osterkommers, bei dem ich zwei weitere Spefüchse in unseren Fuchsenstall aufnehmen durfte: Günther LINS v/o Faust: Faust ist Schüler an der HTL Rankweil und beabsichtigt im nächsten Jahr dort die Reifeprüfung abzulegen. Wohnhaft ist er in Altenstadt, von wo er gerne mit seinem Teufelsgeschoß' (silberner Passat) zur Bude anreist. Manfred KOPF v/o Picco: Picco ist ebenfalls ein Technicus und seine größte Aufmerksamkeit gilt seinem Juwel, einem gelben Kugelporsche, mit dem er des öfteren zur Bude kommt. Er fiel bereits bei den ersten FC's durch sein Interesse für die Verbindung auf.

Somit zählt unser Fuchsenstall sechs Kraßfüchse, von denen sich in nächster Zeit einige der Branderung unterziehen werden.

Bei der Exkneipe oder bei einer der ersten Veranstaltungen im nächsten Semester werden wir sicherlich den einen oder anderen Spefuchs rezipieren.

Robin Hood 

Wolfgang Matt v/o Robin Hood

Der designierte Senior hat das Wort

Der Wahl-BC vom 20. Juni hat mich zum Senior für das WS 1984/85 gewählt. Ich möchte unser vorläufiges Programm kurz vorstellen.

Noch vor Beginn des Schuljahres werden wir am 8. und 9. September an den

Veranstaltungen anlässlich des VCV-Festes in Rankweil teilnehmen, die von der Feriensippe RÄTIA organisiert werden.

Die Antrittskneipe wird auch gleich nach Schulbeginn geschlagen.

Für den Oktober ist ein Fuchsenrummel geplant, außerdem soll um diese Zeit herum die bereits seit längerem geplante VLV-Schulung stattfinden.

Anfang November feiert unser Verbindungskünstler Dipl.Ing. Leo DEUTSCH v/o EB Süffel seinen 75. Geburtstag. Grund genug, ihm zu Ehren eine Geburtstagskneipe zu schlagen. Auch werden wir in diesem Monat eine der zahlreichen Bierbrauereien besuchen.

Der Höhepunkt dieses Semesters bildet aber sicher das 76. Stiftungsfest, das am den 8. Dezember abgehalten wird. Ich hoffe, daß wir mit einem ähnlich starken Auftreten der VLV-Verbindungen aufwarten können, wie es im letzten Jahr der Fall war.


Am 23. Dezember wird wieder unsere alljährliche Weihnachtsfeier stattfinden, die zwar gemütlich, aber auch besinnlich werden soll. Natürlich darf auch unser obligatorischer Krambambuli nicht fehlen. Das Semester wird mit der Exkneipe und Dechargierung im Jänner beendet werden.

Soweit zum noch unvollständigen Semesterprogramm, das sicherlich noch durch die eine oder andere Veranstaltung ergänzt werden wird (NEUE-Exkursion, Eishockey-Match, ...).

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch meine Wünsche hinsichtlich des folgenden Semesters anbringen: 1) Noch stärkere Initiative und Engagement sowohl von der Aktivitas als auch von unserer Altherrenschaft 2) Eine gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Chargen, den Altherren und den Aktiven. Ich hoffe, daß diese Wünsche in Erfüllung gehen und somit das WS 84/85 ein erfolgreiches wird. Es würde mich auch freuen, hin und wieder ein paar Alte Herren bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ich möchte den Chargen des SS 1984 für ihren Einsatz danken und hoffe, daß sie ihre Aufgaben weiterhin so gewissenhaft erfüllen werden.

In Treue fest!

Robin Hood 

Wolfgang Matt v/o Robin Hood

Pennälertag in Eisenstadt

von Peter NACHBAUR v/o Kapf



Am Donnerstag - 7. Juni - sind abends 19 Bundes- und Kartellbrüder aus unserem Land ins Burgenland gereist. In Eisenstadt angekommen, suchten wir die Festkanzlei auf, um uns dort anzumelden. Der Freitag stand zu unserer freien Verfügung. Wir nützten ihn, um die Stadt zu bestaunen und bei einem Gläschen Wein das schöne Wetter zu genießen.

Am Samstag hieß es für uns schon um 7.00 Uhr aufzustehen, um nicht den Aktiven- bzw. Altherrentag zu versäumen. Am Nachmittag nahmen wir an der Kartellversammlung teil, bei der heftig über den Rechnungsabschluß 1983 diskutiert wurde. Um 20.00 Uhr, nach sechstündiger Sitzung, suchten wir Kbr. Pancratius auf, der eine eigene Weinschenke besaß. Da Eisenstadt nicht größer als Feldkirch ist, gelangt man zu Fuß in wenigen Minuten von einem Ende zum anderen. So bewunderten wir bei Nacht die wunderschönen Bauten, etwa die Haydn-Kapelle oder das so prachtvolle Esterhazy-Schloß.

Sonntag Morgen marschierten wir zum Chargiertenquartier, um uns für die Messe und den anschließenden Festumzug bereitzumachen. So chargierten über 300 Mann durch den Esterhazy-Park zur Freiluftmesse, die Bischof Stefan LASZLO, festlich zelebrierte. In Begleitung von drei Musikkapellen zogen wir dann durch die Landeshauptstadt. Nach dem Chargiertenessen mußten wir uns wieder für die Chargiertenprobe bereithalten. So fand um 18.30 Uhr der Festkommers des 42. Pennälertages seinen Anfang. Nach dem Kommers gingen wir zeitig zu Bett, da wir am Pfingstmontag die Reise in die Heimat zurückzulegen hatten.

Abschließend möchte ich noch den Dank der FORCHTENSTEIN Eisenstadt aussprechen, die es verstanden hat, diesen Pennälertag hervorragend zu organisieren.

Wenn ihr ein Bild von die Autoren sehen wollt's, so müßt's ihr auf Seite 3 nachlugen!





Fest wie die Felsen!

Kustersberg im Wandel der Zeit



von Dr. August FISCHER, KBB

geb.: 7.9.1898 in Wolfurt
recipiert: 29.9.1914
geburtscht.: 11.10.1915
Chargen: xxxx WS 15/16 und SS 16
Dr.cer.: 16.11.1918
CV: AUSTRIA Innsbruck
Promotion zum Dr.iur.: SS 1924 in Innsbruck

Rede auf der Käsknöpflerkneipe KUSTERSBERG's am 4.Mai 1984 im Gasthof Stern in Wolfurt.

Liebe Bundesbrüder!

Als ältester der im Ländle lebenden Bundesbrüder und als Sohn einer der, in jungen Jahren der Verbindung, ihrer Aktivitas besonders wohlwollend gesinnt gewesenen Familien, empfinde ich meine heutige Einladung als Altersbedürfnis. Diese Einladung, in Verbindung einer Maikneipe in Form einer Käsknöpflerpartie, mag manchem von Euch als kommentwidrig erscheinen. Ich hielt mich aber an meine Überzeugung, daß ein gemeinsam eingenommenes Mal auch imstande ist, Gemeinschaftskraft auszustrahlen.

Vor der neuerlichen Servierung eines nach den Verbindungsannalen schon zweimal in Sulzberg und einmal in Wolfurt erlebten Käsknöpfleressen laßt mich, liebe Bundesbrüder, rückwärts schauend auf den bald achtzigjährigen Bestand der KUSTERSBERG nur einige Ereignisse aus der bisherigen Verbindungsgeschichte in Erinnerung rufen und daraus eine Schlußfolgerung für die Zukunft ziehen.

Liebe Bundesbrüder! Es war einmal. Der Zeitenkalender schrieb das Jahr 1907. In der Stadt Bregenz und auch in ihrem damals kommunalen Gymnasium wehte ein scharfer deutschfreiheitlicher liberaler Wind, ein Nährstoff auch für die Bewegung 'Los von Rom!'. Höchste Zeit war es, daß junge Studenten mit katholischer Erziehung vom Elternhaus her den Mut fanden, trotz des Verbindungsverbotes an Mittelschulen sich mit jugendlichem Optimismus und mit brüderlichem Zu-

sammenhalt zu einem katholischen Tatbekenntnis zusammenzuschließen. So kam es, daß am 21. September des Jahres 1907 elf Studenten der höheren Klassen des Bregenzer Gymnasium in bewußter Distanz zur städtischen Öffentlichkeit auf dem stadtnahen Kustersberg einen Bündnisbeschluß faßten, noch im gleichen Jahr die Verbindung KUSTERSBERG nannten, der waldigen Natur die Farben 'schwarz-rot-grün' für das Burschenband entnahmen und im Blick auf den felsigen Gebhardsberg für die Verbindung den Wahlspruch 'Fest wie die Felsen!' prägten. 'Religio, scientia, patria et amicitia' waren, wenn auch zunächst in dieser Zusammensetzung wie in einem ungeschriebenen Gesetz verankert, von Anfang an die vier Grundelemente, auf denen sich das Verbindungsleben entfaltete.

Liebe Bundesbrüder! Es war wieder einmal, während der ersten 30 Jahre bis zum Jahre 1937.

In den Verbindungsannalen des Jahres 1937 ist zu lesen: 'Die junge Pflanze, die vor 30 Jahren auf dem Kustersberg in die Heimaterde gesetzt wurde, ist dank der aufopfernden und zielbewußten Arbeit vieler Bundesbrüder und einer wohlwollenden und verständigen Unterstützung von Seite guter Freunde und Gönner allen Schwierigkeiten zum Trotz zu einem stattlichen Baum herangewachsen.'

Ja, es war wirklich mitunter nicht ganz harmlos. Wegen ihres Bekenntnisses zur katholischen Weltanschauung mußten die Kustersberger anfänglich von den liberalen Mitschüler viel Witz, Anrempelungen und andere Unannehmlichkeiten sich gefallen lassen. Fortwährend kam es zu Reibereien und so blieb bis in das Jahr 1915 hinein die dreimalige Sistierung der Ver-

bindung nicht aus. Die dritte wurde sogar deshalb notwendig, weil aufgrund einer Anzeige 24 Kustersberger wegen Teilnahme an einer geheimen Verbindung und unerlaubter Gasthausbesuch von der Direktion des Gymnasiums zur Absetzung von je 8 Stunden Karzer verurteilt worden sind. Auch von Seite liberaler Professoren erfuhren die Kustersberger manche Unfreundlichkeit. Sogar im Verhältnis zur Studentenkongregation am Gymnasium gab es einige Spannungen.

Dem auf Kneipen und Kommersen zuvor oft gesungenen Lied 'Burschen heraus' mit seiner dritten Strophe 'wenn es gilt fürs Vaterland, treu die Klingen dann zur Hand', folgte im Weltkrieg 1914-1918 blutiger Ernst. Dreiundfünfzig Kustersberger wurden zur Kriegsdienstleistung eingezogen, zwanzig davon erreichten einen Offiziersrang und neun verbluteten im Fronteinsatz oder sind wegen eines Kriegseidens vorzeitig gestorben.

Als nach Aufhebung des Verbindungsverbotes nach dem Ersten Weltkrieg in den dreissiger Jahren unter dem Kanzler Dr. DOLLFUSS in politisch äußerst unruhiger Zeit die neue vaterländisch-österreichische Bewegung ins Leben gerufen wurde, kam es notgedrungen zu einer einschränkenden Bestimmung für das Vereinswesen. Jugendvereine mit Mitglieder unter 18 Jahren bedurften der Zustimmung des Bundesministers für Unterricht. Ausgenommen waren die staatlichen Jugendorganisation und die Konkordatsjugend. Bei dieser Situation schloß sich die Verbindung KUSTERSBERG der Konkordatsjugend an. Opferbereit arbeiteten aber auch viele Kustersberger in der staatlichen Jugendorganisation 'Österreichischer Jungsturm' mit.



W. S. 1917/18

Oben: Paul Peter, Johann Hagen, Frl. Rosa Fischer, Anton Moosbrugger, Frl. Anna Fischer, Hans Jäger.

Mitte: Franz Gmeinder, Josef Winsauer, Anton Bereuter, Pius Lässer, Alfons Willam, Franz Moosbrugger, Alfred Rainer, Wilhelm Mohr, Gebhard Böhler, Walter Fulterer, Karl Jehly, Jakob Rist, Josef Oklé, Ernst Künz, Josef Heim.

Unten: Johann Draxl, Josef Konrad, Karl Wohlgenannt, Friedrich Schöck.

Dennoch wurde aber das Eigenleben der Verbindung nicht aufgegeben. Studentischer Frohsinn auf Kneipen und Kommersien, wissenschaftliche und religiöse Vortragsabende, Ruderfahrten auf dem Bodensee, Bergwanderungen im Ländle, Kontakte mit anderen weltanschaulich gleich ausgerichteten Mittelschulverbindungen, nicht zuletzt Ansätze karitativer Beihilfen für arme Familien während wirtschaftlicher Notjahre, - all' diese Lebensäußerungen, die einen öfters und die anderen seltener - in der ganzen Frühperiode der Verbindung programmiert, trugen zur Vertiefung des bundesbrüderlichen Zusammenhalts wesentlich bei. Kein Wunder, daß der Stiftungsfestkommers im Herbst 1937 sich als glanzvolle Dokumentation blühender Lebenskraft der KUSTERSBERG präsentierte.

Liebe Bundesbrüder! Es war wieder einmal, während der weiteren 30 Jahre bis zum Stiftungsfest 1967.

Gleich am Anfang dieser Zeitperiode erlitt die Verbindung KUSTERSBERG ihren schwersten Schlag im Zusammenhang mit der Eingliederung Österreichs im März 1938 in das nationalsozialistische Großdeutschland. Dank dem Rat der damals hochaktiven Altherrenschaft faßte der Burschenconvent der Verbindung weitblickend am 11. März den Sistierungsbeschluß. Dieser wurde gleich tags darauf der Direktion des Gymnasiums zur Kenntnis gebracht. Damit entzog sich die Verbindung weitgehend dem Zugriff schikanöser Verhöre und Maßnahmen der nationalsozialistischen Behörden. War die Verbindung der Öffentlichkeit gegenüber nunmehr aufgelöst, an verschiedenen Abenden trafen Bundesbrüder in von Behörden nicht bespitzelten Gasthäusern zusammen, bis wegen erfolgter Maturierung und Einberufung zur deutschen Wehrmacht während des Zweiten Weltkriegs das Verbindungsleben zwangsläufig erstickte.

Nicht mehr feststellbar ist die Zahl der Mitglieder der KUSTERSBERG, die als Soldaten im Zweiten Weltkrieg nicht allein für das Lebensrecht des deutschen Volkes kämpften, sondern mit ihrer Kriegsdienstleistung auch zwangsläufig einem völkischen, politischen und weltanschaulichen Irrtum dienen mußten. Nach zusätzlichen Aufzeichnungen im Mitgliederverzeichnis, das Bbr. Artur HAGEN als Schriftführer des Philisteriums in mühsamer Arbeit für die Veröffentlichung in der Festschrift des Jubeljahrs 1957 zusammenstellte, ließ sich aber ermitteln, daß von den Kriegsteilnehmern zwölf ihr Leben im Fronteinsatz opferten, sechs als vermißt gemeldet wurden und vier infolge eines Kriegsleidens vorzeitig gestorben sind.

Der Zusammenbruch des nationalsozialistischen Deutschland mit Kriegsende 1945 - nur wenige Jahre nach der Deklaration des 1000jährigen Großdeutschen Reichs - brachte für Österreich wieder die volle staatliche Selbständigkeit und damit auch die Möglichkeit der Fortsetzung der während der nationalsozialistischen Ära verboten gewesenen Vereine. Das Bedürfnis der Reaktivierung der Verbindung KUSTERSBERG erwachte erstmals im Jahre 1948. Die Seele für die Bemühungen der Wiederaufnahme des Verbindungsbetriebs war AH Med.Rat Dr. Wil-



W. S. 1928/29

1. Reihe: Alfons Simma, Konrad Hopfner, Ernst Elsässer, Arnulf Benzer, Hubert Krenkel, Theodor Haussteiner, Herbert Kolb, Albert Brüstle, Hubert Morhart, Walter Kopf, Emil Parth, Hans Roder, Kaspar Denz.
2. Reihe: Johann Welti, Eugen Kuen, Hermann Fetz, Ambros Gmeiner, Adolf Berchtold, Karl Schmidler, Armin Wechner, Walter Ender, Alfons Gächter, Josef Klien, Otto Nennig, Hubert Metzger, Rudolf Ender, Ernst Walbel.
3. Reihe: Gebhard Sinz, Andreas Schnitzer, Josef Schedler, Robert Küng, Eckart Guth, Franz Fuchs, Josef Kaulfuß, Arthur Hagen, Hermann Sinz.
4. Reihe: Oswald Madlener, Edwin Fels, Josef Pihak, Karl Feurstein, Ludwig Welte, Josef Ritter, Anton Halder.

helm KIENE.

Der Anfang war vielverheißend. Konvente, Kneipen und wissenschaftliche Abende standen im Wechsel auf dem Programm. Allein schon im Jahre 1951 bei einem Mitgliederstand von nur sieben Burschen, die alle in diesem Jahr maturierten, mußte von der Weiterführung des Verbindungsbetriebs Abstand genommen werden. Die Traditionslücke 1938-1948 schien stärker zu sein, als aller gute Wille die Verbindung zu neuem Aufblühen zu bringen.

Erst sechs Jahre später im Frühjahr 1957 - füglich nach einer Vision 'das schwarzrot-grüne Burschenband und die grüne Mütze im Aufwind sehend' - wurde der heute 75jährige Altersjubilär Dr. Andreas SCHNITZER festentschlossen, sein schon früher geplantes Vorhaben der Neubelebung KUSTERSBERGS ernstlich in die Tat umzusetzen. Mit heißem Herzen und mit der Unterstützung des Bbr. Prof. Alfons SIMMA, dem er seinen Entschluß offenbarte, schaffte Dr. Andreas SCHNITZER ganze Arbeit.

Zu Ostern 1957 gab er sein Manifest heraus. Es folgte eine erste Interessentensitzung im Gasthaus Tötsch in Bregenz und am 1. Mai das früher traditionelle Treffen auf dem Gebhardsberg, bei dem Dr. Andreas SCHNITZER nach dem Beschluß der Wiederaufnahme des Verbindungsbetriebs sich zur Übernahme der Funktion des Philisterseniors bereitklärte. Am 22. Mai stieg bereits die erste Kneipe bei voller Begeisterung. Dank der unermüdlchen Initiative des Dr. Andreas SCHNITZER konnte die Verbindung im Herbst 1957 das goldene Stiftungsfest in einer Weise feiern, daß dessen Kommers den heute noch lebenden Teilnehmern als eine kaum noch zu überbietende Veranstaltung farbenprägender Studenten in Erinnerung ist.

Vier der Gründer der Verbindung - Gründungssenior Dir Vinzenz GISINGER, MedRat Dr. Wilhelm KIENE, Dr. Wilhelm MOHR und Rechnungsdir. i.R. Anton SPERGER - erlebten die

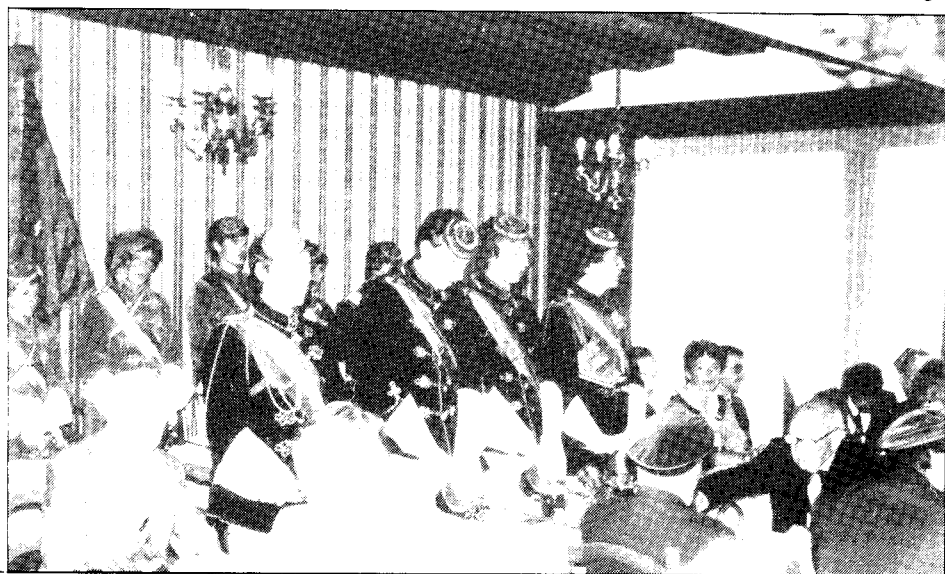
Freude des Erfolges ihrer Tatsetzung. Im Jahre 1959 hielt es Dr. Andreas SCHNITZER noch für notwendig, in einer flammenden Ausruf die säumigen Altherren an den Burscheneid zu erinnern, der jeden Altherren zur Teilnahme am Leben der Aktivitas verpflichtet. Dessen ungeachtet lebte er damals schon der Überzeugung, daß die Verbindung wieder auf festen Füßen steht und er daher der Übergabe des Amtes des Philisterseniors an Bbr. Dipl. Ing. Hans WAGNER zustimmen konnte.

Als neuer Philistersenior führte Dipl. Ing. Hans WAGNER das von seinem Vorgänger begonnene Werk mit Umsicht und Erfolg bis zur Weihnachtszeit 1965 weiter. Zu diesem Zeitpunkt übernahm aufgrund einer Neuwahl Bbr. Dr. Andreas SCHNITZER zum zweitenmal das Amt des Philisterseniors und behielt es bis 1972 inne.

Zum diamantenen Stiftungsfest im Jahre 1967 schrieb Dr. Andreas SCHNITZER als Philistersenior sein Programm in einem offenen Brief nieder. Darin brachte er seine Sorge um die Vertiefung der Bundesbrüderlichkeit, um die Aufrechterhaltung der guten Beziehung zur Studentenkongregation und seine Hoffnung zum Ausdruck, daß der Wunsch nach Überführung des Verbindungsbetriebs aus den Gasthäusern hinein in eine eigene Heimstätte bald seine Erfüllung finden möge. Das Verhältnis zum Gymnasium beurteilte er sehr zufriedenstellend. Aus eigener Erfahrung weiß ich, so schrieb Dr. Andreas SCHNITZER in seinem offenen Brief, daß das Ehrenmitglied Direktor Dr. Anton METHLAGL allen Schülern ein väterlicher Freund ist und in dieser Eigenschaft seine Obsorge auch den jungen Bundesbrüdern der KUSTERSBERG zuteil werden läßt, indem er aktiv als Referent, Berater und, wenn es sein muß, auch als Erzieher in das Verbindungsgeschehen eingreift und jedem Kustersberger in der Lösung aktueller Probleme gerne weiterhilft.

Liebe Bundesbrüder! Noch einmal und diesmal ein paar Ereignissplitter aus den gegenwartsnahen Jahren seit 1967.

Während dieser letzten siebzehn Jahren nahm der Verbindungsbetrieb trotz einiger Fehlschläge in der Nachwuchswerbung und in der Lösung der Budenfrage einen mehr oder minder ungestörten Verlauf mit viel studentischem Frohsinn. Sieben Senioren in der Aktivitas und nach AH Dr. SCHNITZER fünf Philistersenioren wurden der Führungsaufgabe bewußt gerecht. Das siebzigste Stiftungsfest mit Igor MÄTZLER als Senior der Aktivitas und mit Dr. Rudolf LOSER als Philistersenior und das fünfundsiebzigste Stiftungsfest unter dem Senior der Aktivitas Gerd RAINER und unter dem Philistersenior Dr. Benno WAGNER setzten die Reihe der gut gelungenen Hochfeste würdig fort. Beide Veranstaltungen waren von der Aktivitas vollzählig und den Altherren auch recht zahlreich besucht.



W.S. 1982/83 - 75. Stiftungsfest

Hinsichtlich der Budenfrage verdiente Pater Josef vom Gallusstift für die jahrelange Bereitstellung eines geeigneten Raumes im Stift, sowie die rege Teilnahme am Verbindungsgeschehen die Bandverleihung noch vor seinem Tode im Jahre 1982 als bescheidener Dankeserweis der Verbindung. Aufgrund der Bemühungen des AH Dipl.Ing. Hans WAGNER war es möglich, während einer Reihe von Jahren Konvente und Kneipen im Gasthof Hirschen in der Kirchstraße in Bregenz in den Verbindungsbetrieb einzuflechten.

Als ein kaum wiederkehrendes einmaliges Ereignis sei vermerkt, daß in den Sommerferien 1980 die Übergabe des Seniorats der Aktivitas von Bbr. Helmut EL-SÄSSER auf Bbr. Gerd RAINER anlässlich einer Nachtkneipe bei Kerzenlicht im Freien vor einer 1300m hoch gelegenen Wochenendhütte im Tiroler Tuxertal vollzogen worden ist. Ebenso einmalig und besonders stimmungsvoll war auch die abendliche Bewirtung der Bundesbrüder durch den inzwischen ver-

storbenen AH Dipl.Ing. Alois HOTZ im Jahre 1982 inmitten eines blumen- und pflanzenreichen Glashauses der familien-eigenen Gärtnerei in Bregenz-Vorkloster.

Gerade innerhalb der jüngsten Verbindungsperiode hat die Verbindung einige um ihre Entwicklung sehr verdient gewordene Mitglieder durch Tod verloren. Ich denke an AH Med.Rat Dr. Wilhelm KIENE, der, wie schon erwähnt zu den Gründern der KUSTERSBERG zählte. Ich erinnere weiters an die Senioren der Aktivitas: Dr. Alfon WILLAM, Dipl.Ing. Alois HOTZ, Dr. Franz FÜCHSL, Dipl.-Ing. Dr. Hermann KECKEIS, Dr. Rudolf LOSER und Dr. Johann HAGEN. Genannter Bbr. Dr. Rudolf LOSER machte sich auch als Philistersenior verdient.

Dem Vorbild dieser Bundesbrüder in der Führung der Verbindung folgend, erleben wir derzeit eine neue Blütezeit der Verbindung unter der Führung der beiden Bundesbrüder Stefan MEUSBURGER als Senior der Aktivitas und des schon ge-

mit einer farben- und jugendfrohen Aktivitas, wie Ihr sie jetzt seid, um die Jahrhundertwende des Bestandes der KUSTERSBERG an einem freudvollen Ende und zugleich an einem hoffnungsvollen Anfang ins zweite Jahrhundert der Verbindung das Hundertjahrjubiläum allen bisherigen Stiftungsfesten ebenbürtig feiern. Das wünsche ich Euch und unserer Verbindung als 86jähriger Greis und zweitältester Kustersberger.

Vivat, crescat, floreat Kustersberg! Fest wie die Felsen!

Aus dem Vorarlberger Landesverband im MKV

Im VLV erfolgte eine Rochade. Bbr. AH Mag. Wolfgang TURTSCHER v/o Swing, CLF, Le, wurde zum Landesvorsitzenden, Bbr. Mag. Peter A. MARTE v/o PAM, CLF, Le, zum Landesphilistersenior und Bbr. AH Ing. Heinz GESSON v/o EB Hooligain, CLF, EIP, VER, zum Landesphilisterconsenior gewählt. Bbr. AH Dipl.-Ing. Ernst TISCH v/o Artus, CLF, BOW, VER, der den VLV in den letzten Jahren mit viel Einsatz und großer Frustrationstoleranz anführte, wurde honoris causa zum Ehrenlandesvorsitzenden ernannt.

Im Diözesanlaienrat wird der VLV durch Artus und Swing vertreten. Der Landesverbandconvent (LVC) vom 23. Mai beschloß den Beitritt zum Leopold-Figl-Studentenhilfswerk. Weiters wurde der Beschluß gefaßt, künftige den Vorsitzenden des Altherrenlandesbundes (AHLB) Vorarlberg des OCV - gegenwärtig Bbr. AH Dir. Dr. Rudi ILG, CLF, BbW - zu den LVCen einzuladen. Der Vorstand des AHLB hat einen entsprechenden gegenseitigen Beschluß gefaßt. Die katholischen Farbstudenten im Ländle rücken damit wieder ein Stück enger zusammen!

Die wiedergegründete AUGIA BRIGANTINA in der Mehrerau nahm erstmals am LVC teil. Sie beabsichtigt eine Kooption in den VLV und in ca. zwei Jahren die Aufnahme in den MKV. 'Über ein zufriedenstellendes Verbindungsleben verfügen die KUSTERSBERG Bregenz, die SIEGBERG Dornbirn, die CLUNIA Feldkirch und die SONNENBERG Bludenz. Eine sehr kleine Aktivitas hat die VENONNIA Rankweil, der von der CLUNIA unter die Arme gegriffen wird; zur Zeit leider über keine Aktivitas verfügt die WELLENSTEIN Bregenz' (Aus dem Bericht des VLV-Vors. an den MKV).

Die Landesverbandsschulung, die ja im Sommersemester aus Quartierschwierigkeiten kurzfristig abgesagt werden mußte, findet Anfang Oktober statt.

Mit unserem VLV geht's aufwärts! Net lugg lo!

Am Freitag, dem 6. April 1984, konnten wir Kbr. NR Dr. Gottfried FEURSTEIN v/o Welf, WSB, auf unserer Bude begrüßen. Nach kurzen einleitenden Worten unseres Bildungsreferenten Richard JOCHUM v/o Cheops referierte er über das Thema 'Jugend und Politik'. Dabei ging er näher auf das Problem der Politikerverdrossenheit ein. Kbr. FEURSTEIN sieht die Hauptursache dafür darin, daß sich Politiker und Bevölkerung nicht mehr verstehen. Es müsse daher Ziel der Parteien im allgemeinen und der einzelnen Politiker im besonderen sein, diese Kluft zu verringern.

Abhilfe würde diesbezüglich, so Kbr. Welf, eine stärkere Hinwendung zum Menschen, regelmäßiger Kontakt mit der Bevölkerung und damit verbunden die Einführung eines Leistungsprozesses für Politiker sowie Rückkehr zur Sachpolitik schaffen.

In der nachfolgenden Diskussion wurden noch Themen wie Umweltschutz, verstaatlichte Betriebe und Budgetsanierung angeschnitten. Besonderen Dank gilt dem Vortragenden NR Dr. FEURSTEIN, der durch diesen informativen Abend auch neue Impulse für die Zukunft geben konnte.

KMV Sonnenberg Bludenz: Diskussion über 'Jugend und Politik'

von Markus DUELLI v/o Doolittle



Das Diskussionspräsidium: v.l.n.r.: Martin TSCHANN v/o Edison, x, Richard JOCHUM v/o Cheops, BR, und NR Dr. Gottfried FEURSTEIN v/o Welf

Die schlafenden Riesen



vom designierten Vorortspräsidenten des ÖCV-Studentenverbandes und Alt-Kartell-senior des MKV **Georg FEITH v/o Publius, HEW, GIL**

MKV und ÖCV sind völlig selbständige und voneinander unabhängige Verbände, und das ist gut so. Die gleichen Grundsätze, viele Doppelmitgliedschaften, ähnliche Strukturen und gegenseitige Gründungen (meine Urverbindung HERULIA wurde von der NORICA gegründet, die CV-Verbindung BAJUVARIA wurde durch die FRANKONIA Wien gegründet) wirken sicherlich verbindend.

Beide Verbände sollen in ihrem nächsten Lebensbereich, dh. der MKV in der Schule und der CV an der Universität, einen gesellschaftspolitischen Schwerpunkt setzen. In der Bildungspolitik und in allen anderen Angelegenheiten ist eine intensive Zusammenarbeit begrüßenswert und anzustreben.

All jene K- oder Cartellbrüder, die auf einen C- oder Kartellbruder hinunterschauen oder ihn aus irgendwelchen Gründen belächeln, sollen bekehrt werden. Ich würde mich über höhere Toleranz und Acceptanz einander gegenüber in beiden Verbänden sehr freuen. Grund zur Arroganz besteht weder hier noch dort!

Die Semesterprogrammerstellung und das Leben des Comments entspricht nicht nur dem Alter der Aktiven, sondern auch der jeweiligen Spiritualität der Verbindung. So wird jeder leicht Unterschiede zwischen MKV-Verbindungen - etwa der CLUNIA und der TEUTONIA - erkennen, genauso wie es zwischen CV-Verbindungen - etwa der NORICA und der MARCO-DANUBIA - unterschiedliche Auffassungen geben wird. Trotz der teilweise großen Bandbreite funktioniert die Zusammenarbeit in beiden Verbänden gut. Warum sollte sie nicht zwischen den Verbänden funktionieren?

Ein Kontakt nur zwischen den Verbandsführungen, zumal dieser auch enger sein könnte, bringt aber sicherlich nicht den gewünschten Erfolg und Zusammenhalt.

Es ist erfreulich, wenn ein solch gutes Einvernehmen besteht, wenn der Kxx und der steirische Lx Füchse von CV-Verbindungen sind, wenn in Oberösterreich viele AH-Zirkel gemeinsam tagen, wenn man in Vorarlberg um den guten Kontakt und die Zusammenarbeit in den Sippen zwischen MKV und CV weiß.

Beide Verbände werden oft kritisch aus den eigenen Reihen als schlafende Riesen bezeichnet. Hoffentlich stören sie sich gegenseitig durch ihr Schnarchen!

Vorarlberger als neuer Vorsitzender der ÖCV-Verbandsführung



Der gebürtige Vorarlberger Univ.Prof. Dr. Josef KOLB, Phx LEOPOLDINAS, wurde auf der Cartellverbands-Versammlung in Gmunden zum neuen Vorsitzenden der Verbandsführung gewählt. Der ÖCV hätte wohl kaum einen Trefflicheren an seine Spitze stellen können. Der Wiener CV soll nach der Wahl ziemlich 'verdettert' geschaut haben! Lieber Josef KOLB, gratulamur!

Qualität und Tradition bestimmen unser Programm



Otto Wesely OHG

Kappenfabrik
und Studentenartikel

A-1060 Wien
Mariahilfer Straße 47
III. Stiege

Tel. (0222) 57 32 76

Die Firma Otto Wesely OHG erzeugt seit über 80 Jahren Studentenartikel und Studentenkappen unverändert in traditionsreicher, handwerklicher Machart.
Sämtliche Stickereien sind Handarbeit.

Es werden nur beste und ausgewählte Materialien zur Erzeugung herangezogen.
Nehmen Sie sich Zeit, prüfen Sie unser Angebot — eine Bestellung wird Sie überzeugen.
Die angeführten Preise verstehen sich unverpackt, ab Werk Wien, inklusive MWSt.
Bei Auslandsbestellungen wird der österr. Mehrwertsteuersatz nicht verrechnet.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Firma Otto Wesely



Die Vorarlberger Feriensippen im Sommer 1984

Walgau Feldkirch

Hochlöbliche Ritter - Fürchterliche Knapp!

Wiedereinmal ist es soweit - ein neuer Sommer zieht ins Land und mit ihm kehren die studiosi in die heimatlichen Gauen zurück. Schwüle Sommernächte erwarten uns in der Hoffnung, für manche Greuelat genutzt zu werden. Da harren unser schreckliche Kreuzzüge in nachbarliche Gefilde, fürstlich Gelage auf den Burgen unserer Ahnen und manch durchzechte Nacht bei Fraß und Völlerei im Angesicht der bleichen Gebeine der Väter!

Aber keine Angst, sooo schlimm wird's nicht werden!

Ein hoffentlich dennoch walgauwürdiges Stiftungsfest werden wir am 14. August auf der Schattenburg zu Feldkirch feiern, zu dem auch Gesandte aus anderen Gauen herzlich eingeladen sind. Natürlich wird dies nicht die einzige Aktivität während der Sommermonate bleiben. Geplant sind ein Dämmerchoppen im Sternen in Bangs, ein gemeinsames Fest mit den Montfortern, eine kleine Wanderung über Amerlügen zum Alpele, ein Grillfest auf der Tostner Burg, einige Stammtische dürfen auch nicht fehlen und vielleicht ergibt sich noch die eine oder andere Aktivität.

Um die genauen Zeitpunkte einzelner Veranstaltungen festzulegen, treffen wir uns am Mittwoch, dem 11. Juli, um 20.00 Uhr am Leonhardsplatz (bei Schlechtwetter im Fallstaff). Der genaue Zeitplan wird rechtzeitig zugestellt.

Was die aktiven Walgauer anbelangt, so haben wir eine schöne Betätigungsbilanz vorzuweisen: im Sommersemester '84 waren nicht weniger als 5 (in Worten fünf) aus unseren Reihen Senioren bei Verbindungen in vier Verschiedenen Verbänden!

Das alte Kabinett unter Gaugraf Tschäbi wurde am Osterkonvent abgelöst und ein neues formiert: Neuer Gaugraf ist nun Edgar WUST v/o Darwin, Le, dem als Kanzler Thomas KRAFT v/o Pumuckl, Le, sowie Udo OKSAKOWSKI v/o Kuddl, Alln, als Marschall zur Seite stehen.

So gehen wir nun mit guter fides und mächtigem Durscht in die Sommermonate - auf daß sie uns wieder so gelingen mögen, wie im vergangenen Jahr. Zu jeder Schandtat bereit!

Raetia - die Feriensippe im Vorderland

Der raetische Sommer wird - so das Wetter mitspielt - gegen Mitte Juli mit der schon fast traditionellen 'Geisterstunde' im 'Pfaffenkellerloch' ob Röthis beginnen. Eine Einladung erfolgt wegen der

Wetterabhängigkeit kurz vor dem Termin. Sonntags werden wir uns wie üblich regelmäßig zum Frühschoppen im Gasthof 'Taubé' in Rankweil treffen. Hierzu sind neben allen Raeten selbstverständlich auch Gäste aus den anderen Gauen herzlich eingeladen.

Anlässlich des 75jährigen Bestehens der Feriensippe RAETIA werden wir das diesjährige VCV-Fest in Rankweil ausrichten. Dieses wird am Samstag, den 8. September mit einem Raetenabend (mit Tanz!) im Vinomna-Saal seinen Anfang finden, wobei raetische Programmpunkte und die Boogie-Woogie-Gang für gewiß gute Stimmung sorgen werden. Am Sonntag, den 9. September feiern wir um 9.00 Uhr s.t. in der Liebfrauenkirche (bei Schönwetter auf dem Vorplatz) die Heilige Messe. Im Anschluß an den Gottesdienst steigt um 10.30 Uhr der Festkommers im Vinomna-Saal. Im Rahmen der einzelnen Verbindungstreffen nach dem Festkommers bietet sich dann die Möglichkeit, unseren Gau näher kennenzulernen.

Zu den angeführten Veranstaltungen (außer Frühschoppen) sowie zu zusätzlichen Treffen werden wir jeweils entsprechende Einladungen versenden! Fortes ut maiores!

86 Jahre Feriensippe Montfort

Der diesjährige Gaugraf, Arno MEUSBURGER v/o Vinaegre, kommt - wie der Kanzler und der Marschall auch - aus Götzis und besucht das Aufbaugymnasium in Horn/NO, wo er die traditionsreiche MKV-Verbindung WALDMARK im vergangenen Semester als Jubelseniorenwacker anführte. Der Kanzler, jur. Johannes HÄUSLER v/o Krebs und der Marschall med. Thomas LÄNGLE v/o Dokus - beide Mitglieder der KOHV LEOPOLDINA - studieren im sechsten Semester in Innsbruck.

Die traditionellen Höhepunkte des Montfortsommers sind der 'Kriasisirt' in die Fraxner Krone am 14. Juli, das 86. Stiftungsfest im Götzner Pfarrsaal am 25./26.

August und die Knöpflekreipe am 31. August im Gasthof Montfort in Götzis.

Stammtische finden jeden Donnerstag - 20.00 Uhr - in Götzis statt: von Anfang Juli bis zur zweiten Augustwoche im Weinhaus Dorner, die restlichen bis Mitte September im Gasthaus Ochsen.

Zu allen Veranstaltungen laden wir Euch liebe K(C)artell- und Bundesbrüder recht herzlich ein. Höfilil und gstät!

Alemannia Bludenz

Am 11. Juli treffen wir uns zum 1. Stammtisch und Ritterconvent im Hubertus in Nüziders. Am 20. des Monats

steigt ein Grillfest. Auch eine Wanderung wollen wir unternehmen (4. August), die in einem Burgfest auf der Ruine Sonnenberg ihren Ausklang findet. Eine Käsknöpflekreipe (17. August, Ort steht noch nicht fest) und der Familienabend mit Tanz im Hubertus in Nüziders (1. September) runden unser Rahmenprogramm ab.

Jeden Mittwoch treffen wir uns abends im Hirschengarten in Bludenz zum Stammtisch.

Who is who?

Alemannia Bludenz
(Neuwahl der Aktivenämter am 11. Juli)

Herzog:
Dr. Karl WACHTER, CLF, SOB, VER,
Werdenbergerstraße 42b
6700 Bludenz
05552/2416

Montfort

Gaugraf:
Arno MEUSBURGER, WMH,
Brunnengasse 12
6840 Götzis
05523/41422

Kanzler:
Johannes HÄUSLER, Le
Bahnhofstraße 39
6840 Götzis
05523/2242

Marschall:
Thomas LÄNGLE, Le
Am Hof 12
6840 Götzis
05523/2098

Herzog:
Dr. Fritz MORELL, Aln,
Rheinstraße 2
6844 Altach
05576/2588

Staufia

Senior:
Remo SCHNEIDER, SID, BbW,
Fallenbergstraße 6b
6850 Dornbirn
05572/660572

Walgau

Gaugraf:
Edgar WUST, Le,
Weinberggasse 4
6800 Feldkirch
05522/229965

Kanzler:
Thomas KRAFT, Le,
Nagrand 4
6710 Nenzing
05525/2367

Marschall:
Udo OKSAKOWSKI, Alln,
Schanzweg 16
6800 Feldkirch-Tisis
05522/25401

Silva Brigantina

Landammann:
Josef FITZ, R-B,
6951 Lingenau 21

Ratsherr:
Melchior BECHTER, Le,
Mühle 812
6863 Egg

Raetia

Gaugraf:
Karl-Heinz GROTTI, Le,
Ringstraße 26
6830 Rankweil
05522/44379

Marschall:
Dipl. Ing. Paul FRICK, CLF, CI,
Bruderhofweg 49
6833 Klaus
05523/41643

Herzog:
Dipl. Ing. Josef MARK, VER, BbW,
Neuburgstraße 2
6830 Rankweil
05522/44194

Clunier im Bild: Franz Josef Hoop



Stipendien und Schulgeldbefreiungen ermöglichen es dem sehr begabten - am 14. Dezember 1895 als Sohn des Landwirts Franz Josef HOOP in der Liechtensteiner Gemeinde Eschen geborene - Franz Josef (Josef gerufen) das Gymnasium 'St. Fidelis' in Stans und das K.K. Staatsgymnasium in Feldkirch zu besuchen und in Zürich zu maturieren.

Nach der Matura beginnt er in Innsbruck orientalische Sprachen zu studieren. Vielleicht bereits vor seiner Promotion zum Doktor der Philosophie wird Josef HOOP in die liechtensteinische Gesandtschaft nach Wien berufen, die aber im Zug der Abwendung Liechtensteins von Österreich und der Hinwendung zur Schweiz 1923 aufgelöst wird. Dr. HOOP tritt nach dem Abschluß des Zollvertrages mit der Schweiz in den Dienst der schweizerischen Zollverwaltung (Genf und St. Gallen).

1928 erringt die Fortschrittliche Bürgerpartei den Wahlsieg über die, durch eine Sparkassaauffäre angeschlagene, Volkspartei. Die neue Landtagsmehrheit kürt den erst 33jährigen Josef HOOP zum Regierungschef. Dieses Amt stattet die

Liechtensteiner Verfassung von 1921 mit einer starken Stellung aus.

Die Regierungszeit Josef HOOPs ist geprägt von schwierigsten wirtschaftlichen Verhältnissen, bedingt durch den Kronenverfall nach dem Krieg und die Wirtschaftskrise der 30er Jahre, von politischem Kräftenessen im Landtag und von den verheerenden Folgen des abermaligen Rheineinbruchs 1927 und die Verbauung dieses Flusses. Die größte Gefahr drohte dem kleinen Land aber von außen: der Nationalsozialismus. Wenn Liechtenstein erneut von Kriegswirren verschont bleibt und der Nationalsozialismus, gegen den die Liechtensteiner sich auch nicht gänzlich immun zeigen, nicht zu einer bestimmenden Kraft werden kann, so verdankt dies das Fürstentum zu einem guten Teil auch seinem umsichtigen Regierungschef.

Nach Kriegsende 1945 tritt Josef HOOP nach siebzehn Jahren von der Regierung zurück. Mit seinen 50 Jahren beginnt er die Rechtswissenschaften zu studieren und wird - wiederum in Innsbruck - 1948 zum Doktor juris promoviert. Der nunmehr zweifache Doktor eröffnet in Vaduz eine weitem geschätzte Rechtsanwaltskanzlei. Bald wird Josef HOOP zu Präsidenten des fürstlichen liechtensteinischen Staatsgerichtshofes und des Verwaltungsrates der Liechtensteinischen Landesbank ernannt. 1957 gibt er dem Drängen seiner Freunde nach, und kandidiert für den Landtag, in den er denn auch klar gewählt wird. Der Landtag seinerseits wählt ihn zu seinem Präsidenten

Josef HOOP besucht ab dem vierten Kurs vom Herbst 1912 an als Vorzugsschüler die Feldkircher 'Kiste'. In Feldkirch tritt er der geheimen - weil verbotenen - Katholischen Gymnasialverbindung CLUNIA bei - wann, wissen wir (noch) nicht genau. Vielleicht stößt er erst in der Sexta, gemeinsam mit seinem Klassenkameraden Franz MORSCHER, dem späteren Bürgermeister von Göfis, der am 3. März 1915 rezipiert wird, zur CLUNIA. Im Clunia-Archiv liegt ein Kneipkomment der Septima 1915-16 verwahrt, in dem die Kneipnamen der Studenten aufscheinen. Josef HOOP wird Wustan genannt. Wenn auch das Deckblatt dieses Kneipkomments CLUNIAs Wahlspruch ziert, so dürfte er doch eher nur der Septima als Regeln für ihre Klassenkneipen, und nicht der CLUNIA gedient haben. Noch vor Ende des Schuljahres 1917 - am 16. Mai - verläßt Josef HOOP in der siebten Klasse das Feldkircher Gymnasium.

Um 1911 entsteht in Liechtenstein die

katholische Ferialverbindung RHENIA, die 1917 Statuten einreicht, die auch genehmigt werden. Zu dieser Zeit stößt auch Josef HOOP zur RHENIA, deren stattliche Aktivitas bald auch durch Theaterabende die Sympathien der Bevölkerung erwirbt. Auseinandersetzungen, durch die Neuorientierung Liechtensteins in Richtung Schweiz entzündet, entzweiten jedoch diese Studentenverbindung. Junge Studenten, die die in den 20er Jahren beitreten wollen, werden mit dem gutgemeinten Rat, 'etwas Neues' ins Leben zu rufen, abgewiesen. So entsteht 1925 die RHEINMARK, deren Mitgliedschaft auch an Josef HOOP verliehen werden sollte.

Am 27. Jänner 1919 tritt Josef HOOP der wiedererwachenden CV-Verbindung LEOPOLDINA zu Innsbruck, deren aktives Verbindungsleben während des Krieges praktisch erloschen und die 1915-18 von einem Kriegsausschuß geführt worden war, bei. Mit HOOP gemeinsam sollten noch mindestens acht weitere Clunier bei LEOPOLDINA aktiv sein.

Josef HOOP werden bedeutende öffentliche Ehrungen zuteil: 1938 erhält er das Großkreuz des liechtensteinischen Verdienstordens, 1945 verleiht ihm seine Heimatgemeinde Eschen die Ehrenbürgerschaft, 1956 zeichnet ihn Fürst FRANZ JOSEF mit dem Titel eines fürstlichen Justizrates aus.

Am 19. Oktober 1959 stirbt Franz Josef HOOP im Kantonsspital von Chur an den Folgen einer Operation. Fünf Tage später wird der amtierende Landtagspräsident im Rahmen eines feierlichen Staatsbegräbnisses zur letzten Ruhe gebettet. Franz Josef HOOP war als ein, ob seiner Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe, Friedfertigkeit und Verträglichkeit, sowie Bescheidenheit gepaart mit hervorstechender Intelligenz hochgeachteter Mann, gestorben.

Quellen: Martin RISCH, Nachruf im Jahrbuch des histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1959; Walther PÖLT, Nachruf in den Mitteilungen der KÖHV Leopoldina, Innsbruck 1960; Walter QEHRY, Die Geschichte der Rheinmark, in: 50 Jahre LAV Rheinmark, Vaduz 1975; Peter PICHLER, Ehrenpersonenbuch und Personenbuch der KÖHV Leopoldina, Innsbruck 1977; Archivalien der KMV Clunia und des BG Feldkirch

80 Jahre Waldmark Horn

von Wolfgang MATT v/o Robin Hood

Die K.Ö.St.V WALDMARK zu Horn beging vom 4. bis 6. Mai 1984 das 80. Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß führen vier Clunier nach Horn, um an den Festlichkeiten der zweiten Urkorporation unseres Philisterseniors teilzunehmen. Die am 11. Mai 1904 von Fritz POSTL und Robert ALLINGER auf dem Galgenberg bei Horn gegründete Verbindung zählt im Moment sicher zu einer der größten und am besten geführten Verbindungen im MKV.

So war es für uns eine Selbstverständlichkeit, am 4. Mai nach Horn zu fahren, wo wir nach acht Stunden Fahrzeit angekommen sind. Sogleich verschlug es uns ins Gasthaus 'Stark', wo sich bereits eine stattliche Corona von Kartellbrüdern der WALDMARK und anderer Verbindungen eingefunden hatte.

Die Feierlichkeiten hatten bereits am Nachmittag mit der Eröffnung der Ausstellung 'Studentisches Brauchtum in Horn' begonnen. Anschließend stand der Empfang beim Bürgermeister auf dem Programm.

Manier von dem aus Götzis stammenden Senior Arno MEUSBURGER v/o Vinagre geschlagen. Er strahlte viel Ruhe und Sicherheit aus, was bei der Größe der versammelten Corona nicht selbstverständlich war.

Unter den Gästen befanden sich Persönlichkeiten wie der bereits erwähnte Herr Bundespräsident, der Verbindungsseelsorger Prior P. Lambert MINARZ OSB, AGP, WMH, sowie der Festredner Bezirkshauptmann Dr. Hans KANDERA, WMH. Als Vertreter des MKV waren der Kartellvorsitzende Helmut WAGNER, KRW, und der Kartellsenior Christian LANG, KRW, anwesend. Weiters hatte sich eine große Anzahl von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft eingefunden.

Anlässlich der Festrede stellte BH KANDERA die vier Prinzipien als eine unbedingte Notwendigkeit dar und forderte deren Umsetzung in die Praxis. In der Redefreiheit gratulierte der Kartellvorsitzende der jubelnden Verbindung und wünschte gutes Gelingen für die weitere Zukunft. Der Festkommers wurde dann mit dem 'Letzten Allgemeinen' beendet.

Am Sonntag fand noch die Festmesse im Stadtpark statt, die vom Verbindungsseelsorger in feierlicher Weise zelebriert wur-



Unsere Chargierten ließen es sich nicht nehmen, dem Herrn Bundespräsidenten zuzutrinken.

Das Programm wurde mit einer Kranzniederlegung in der Friedhofskirche mit anschließendem Gräberbesuch eingeleitet. Als besondere Attraktion entpuppte sich dann der Start eines Heißluftballons. Den Höhepunkt dieses Nachmittags bildete danach aber zweifellos die ausgezeichnet vorbereitete Multi Media Schau '80 Jahre Waldmark' in der Bezirkshauptmannschaft. Um 20.00 Uhr war es dann soweit. Alles wartete gespannt auf das Eintreffen des Herrn Bundespräsidenten, Dr. Rudolf KIRCHSCHLAGER v/o Tonar, einst selbst Jubelsenior WALDMARKs, der es sich nicht nehmen ließ, am Festkommers teilzunehmen. In dem zum Bersten gefüllten Vereinshaus waren über 600 Gäste und 90 Chargierte anwesend. Der Kommers wurde in ausgezeichnete-

de. Anschließend marschierten wir geschlossen zum Höbarthmuseum, wo die Stadtkapelle Horn zum Frühschoppen aufspielte. Am Nachmittag wurde zum Ausklang in Greillenstein eine Exkneipe geschlagen, die vom Bieropernensemble aus Wien umrahmt wurde.

Da wir uns um 14.00 Uhr auf den Heimweg machen mußten, konnten wir bei dieser Veranstaltung leider nicht mehr anwesend sein. Wir, das sind unser Phx Gerold KONZETT v/o Plus, der xx Martin SCHATZMANN v/o Soc, der FM Wolfgang MATT v/o Robin Hood und der xxxx Bernhard STUDER v/o Stutz, möchten uns bei der jubelnden Verbindung für die erlebnisreichen Tage bedanken und im Namen der CLUNIA alles Gute für die weiteren 80 Jahre wünschen.

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
KMV Clunia Feldkirch

Unternehmensgegenstand:

Die Katholische Mittelschulverbindung (KMV) Clunia Feldkirch im MKV ist eine farbentragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Statuten) festgelegt.

Grundsätzliche Richtung:

'Der Clunier' stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia dar und bemüht sich darüberhinaus um die Erforschung der Geschichte des Vorarlberger Farbstudententums. Er ergeht an die Mitglieder Clunias und anderer katholischen Verbindungen in Vorarlberg, sowie an befreundete Verbindungen.

Chefredakteur:

Uli Nachbaur v/o Snorre
Geschäftsführer:

Ernst Dejaco v/o Tschako

Weitere Redaktionsmitglieder:

Bernhard Jochum v/o Sulcus, SOB
Mag. Wolfgang Türtscher v/o Swing

Autoren:

Markus DUELLI v/o Doolittle, SOB
Georg FEITH v/o Publius, HEW
Dr. August FISCHER, KBB
Georg FRIEBE v/o Julia
Karl-Heinz GROTTI v/o Bacchus, Le
Johannes HAUSLER v/o Krebs, Le
Gerold KONZETT v/o Plus
Thomas KRAFT v/o Pumuckl, Le
Wolfgang MATT v/o Robin Hood
Peter NACHBAUR v/o Kapf
Martin SCHATZMANN v/o Soc
Edgar WUST v/o Darwin, Le

Layout:

Uli Nachbaur v/o Snorre

Cover und Fotos:

Bernhard Jochum v/o Sulcus, SOB

Folien und Monathe:

Klaus Kerber v/o Limes, Le

Bankverbindung:

Sparkasse Innsbruck-Hall
Kontonummer: 0000-074419

Anschrift:

Bürgerstr. 10
6020 Innsbruck

Druck:

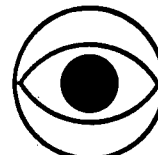
Steiger-Druck

Axams

Auflage:

2000

Verband Österreichischer
Zeitungsherausgeber
und Zeitungverleger



Auflage kontrollieren
Normalprüfung
Verpflichtung im
HANDBUCH DER PRESSE

Beiträge im 'Clunier', die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktionsmitglieder wiedergeben.

Lieber Herr Briefträger!

Sollte dieses Heft unzustellbar sein, senden Sie es bitte zurück an:
Bürgerstraße 10
6020 INNSBRUCK

Danke!

Die Firma RADIO LAMPERT stellte der CLUNIA kostenlos eine VIDEO-ANLAGE zur Verfügung.

So war es Bbr. Peter Nachbaur, Enkel des Firmengründers Karl Lampert, möglich, das Jubelstiftungsfest in Bild und Ton festzuhalten.



FUNKBERATER RADIO LAMPERT

FELDKIRCH - DORNBIRN - BLUDENZ - SCHRUNS